

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Der kleine Catechismus, D. Martini Lutheri.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

Der kleine Catechismus, D. MARTINI LUTHERI.

Frag und Antwort für die Kinder, so da sollen confir-
miret und zum erstenmal zur Communion
zugelassen werden.

Der Kirchendiener fragt Wozu dienen uns diese alle-
das erste Kind: sammt inögemein?

Wist du ein Christ?

Ja, ich bin ein Christ.

Woher weist du das?

Daher, daß ich getauft bin auf
den Nahmen unsers HErrn Jesu
Christi, und die Christliche Lehre
weiß und glaube.

**Welches ist dann die Christ-
liche Lehre?**

Die in den Schriften Mose,
der Propheten und Aposteln ver-
faßt und begriffen ist.

**Wie viel Hauptstück hat die
Christliche Lehre?**

Fünff.

Das erste:

Die zehn Gebot Gottes.

Das andere:

Die Articul des Christli-
chen Glaubens.

Das dritte:

Das Gebet des HErrn.

Das vierdte:

Das Sacrament der hei-
ligen Tauff.

Das fünffte:

Das Abendmahl des
HErrn, oder das Sacra-
ment des Leibes und Bluts
unsers HErrn Jesu Christi.

Daß wir erkennen: Erstlich
wer wir seyn, und wie wir mit
unserm HErrn GOTT stehen,
darnach wer unser HErr GOTT
sey, und wie wir mit ihm mögen
verschönet und vereinigt werden.

Wie lautet das erste Gebot?

Ich bin der HErr dein
GOTT. Du solt keine ande-
re Götter haben neben mir.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT über alle
Dinge fürchten, lieben, und ihm
allein vertrauen.

Das andere Gebot.

Du solt den Namen GOTT-
tes deines HErrn nicht un-
nützlich führen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und
lieben, daß wir bey seinem Na-
men nicht fluchen, schwören, zau-
bern, lügen oder trügen, sondern
denselben in allen Nöthen anruf-
sen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feiertag hei-
ligen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und
lieben, daß wir die Predigt und
sein Wort nicht verachten, son-
dern

dern dasselbige heilig halten, gern hören und lernen.

Das vierdte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohlgehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das fünfte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leib keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein seglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waar oder Handlung an uns bringen: Sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und begüten.

Das achte Gebot.

Du solt kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht fälschlich bezeugen, verrathen, afterreden oder bösen Leumuth machen: Sondern sollen ihn entschuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen: Sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Das zehende Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles was sein ist.

Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Weib, Gesind oder Vieh nicht abspannen, abdringen, oder abwendig machen: Sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also:

Ich der HERR dein GOTT, bin ein starker eiffe

eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte und vierde Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebot halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

Was ist das? Antwort.

Gott dräuet zu straffen alle, die diese Gebot übertreten. Darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebot thun. Er verheisset aber Gnade und alles Guts, allen, die diese Gebot halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Wozu seynd uns die zehen Gebot Gottes nuß?

Zu zweyerley: Erstlich, zeigen sie die Sünde an, und offenbahren Gottes zorn über die Sünde, dadurch wir verurtheilt werden, Vergebung der Sünde, und Trost wider Gottes Zorn und den ewigen Tod, bey unserm Herrn und Heyland Jesu Christo zu suchen.

Zum andern: Lehren sie uns, welches die gute Werke seyn, so die Glaubigen und Neugebohrnen zu thun schuldig seynd, ihren Gehorsam und Dankbarkeit gegen den gnädigen Vater im Himmel damit zu beweisen.

Können wir dann auch mit unsern guten Wercken Gottes Gebot und Gesetz erfüllen?

Nein! dann unsere gute Werke sind nicht vollkommen

gut, dieweil wir arme Sünder sind, und wann wir schon wollen Gutes thun, lieget uns doch das Böse an. Röm. 7.

Wer hat dann das Gesetz und die zehen Gebot Gottes erfüllt?

Christus Jesus, Gottes und Marien Sohn, der ist ganz heilig und gerecht, der hat für uns dem Gesetz genug gethan, anders nicht, als ob wir selbst das Gesetz gehalten hätten: Und um desselbigen willen gefallen Gott auch unsere gute Werke, die wir durch Gottes Gnade im Glauben thun, ihm zu seinem Lob und Ehren, und unserm Nächsten zu Dienst, ob schon Mangel an denselbigen ist.

Der Glaube.

Welches sind die Articul unsers Christlichen Glaubens?

Diß sind sie:

Der Erste, von der Schöpfung.

Der Andere, von der Erlösung.

Der Dritte, von der Heiligung.

Wie lautet der erste Articul von der Schöpfung?

Ich glaub an Gott Vater, den allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Was ist das? Antw.

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, sammt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält, dazu

Kleider und Schuhe, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschützet und beschirmet, und vor allem Ubel behütet und bewahret, und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit, das alles ich ihm zu danken, und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn, schuldig bin: Das ist gewißlich wahr.

Wie lautet der andere Articul von der Erlösung?

Und an Jesum Christum seinen einigen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, gebohren von der Jungfrauen Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und begraben, nicht dergesfahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgesfahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antw.

Ich glaube, daß Jesus Christus wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren, sey mein Herr, der mich armen, verlohren und verdammten Menschen, erlöst hat, erworben und gewonnen, von allen Sünden, vom Tod,

und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben: Auf daß ich sein eigen sey und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit: Gleich wie er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit: Das ist gewißlich wahr.

Wie lautet der dritte Articul von der Heiligung?

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum meinen Herrn glauben, oder zu ihm kommen kan, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten, gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufft, sammlet, erleuchtet, heiligt, und bey Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen Glaubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird: Das ist gewißlich wahr.

Wozu dienen uns die Articul des Christlichen Glaubens?

Daß wir unsern Gott daraus erken,

erkennen lernen, wer er sey in seinem Wesen, und was sein gnädiger guter Wille gegen uns sey.

Wer ist dann Gott in seinem Wesen?

Er ist Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der Heil. Geist, drey unterschiedliche Personen in einem einzigen, ewigen, unzertrennlichen Wesen.

Sind dann drey Götter?

Nein, es ist nur ein einziger Gott, welcher sich in dreyen unterschiedlichen Personen geoffenbahret hat.

Was ist der gnädige Wille Gottes?

Daß er uns will unsere Sünden vergeben, und mittheilen das ewige selige Leben.

Wozu nützet uns die Erkenntnis göttlichen Wesens und Willens?

Daß wir daraus einen rechten Glauben überkommen, und durch den Glauben selig werden.

Welche unter den dreyen Personen ist Mensch worden?

Die andere Person, als nemlich der ewige Sohn Gottes.

Wer ist nun Christus unser Erlöser in seiner Person?

Er ist wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria gebohren, mein Herr.

Oder kürzer:

Er ist wahrhaftiger Gott und Mensch, oder Gottes und Marien Sohn.

Welches ist dann die größte Wohlthat dieses deines Erlösers Jesu Christi?

Er hat mich armen, verlorenen und verdammten Menschen erlöst, erworben und gewonnen

von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teuffels.

Warum hat er dich erlöst?

Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

Glaubest du auch, daß Christus dein Herr bey seiner lieben Kirchen allhier auf Erden, und auch bey

dir sey?

Ja; Mein lieber Herr Christus, wahrer Gott und Mensch, ein Herr über alles, ist auch nach seiner Verheißung bey mir und allen seinen Glaubigen, der ist mein Herr und König, welcher, wie er mich erlöst hat, also schützet und beschirmet er mich auch, und will mich endlich in sein herrliches Reich nach diesem Leben aufnehmen.

Wodurch wirst du vor Gott gerecht und selig?

Durch kein ander Werk als durch den ganzen allerheiligsten Gehorsam meines Herrn und Erlösers Jesu Christi, und durch sein allerbitterstes Leyden und Sterben, das halte ich mit festem Glauben, und darauf stehet all meines Hergens Vertrauen und Zuversicht.

**Woher kommt die Befeh-
rung zu Gott, und der
Glaube an Jesum
Christum?**

Es ist eine Gabe des Heiligen Geistes, der wirket und gibt mir sie, durch sein heilig Wort und Evangelium, und durch die heiligen Sacramenta.

Wie lautet das Gebet des Herrn?

Es lautet also:

Vater Unser, der du bist im Himmel. Geheiligt werde

werde dein Nahme. Dein Reich komme. Dein Will geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gib uns heut. Und vergib uns unser Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Ubel. Dann dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, amen.

Wie lautet die Vorrede im Gebet des Herrn?

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort.

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die liebe Kinder ihre liebe Väter.

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das? Antwort.

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geheiligt werde.

Wie geschieht das? Antwort.

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben, das hilft uns lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes, da behüt uns für lieber himmlischer Vater.

Die andere Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort.

Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das? Antwort.

Wann der himmlische Vater uns seinen H. Geist gibt, daß wir seinem heil. Wort durch seine gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Will geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.

Was ist das? Antwort.

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschieht das? Antwort.

Wann Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Nahmen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teuffels, der Welt und unsers Fleisches Wille: sondern stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende, das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierdte Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heut.

Was

Was ist das? Antwort.

Gott gibt das tägliche Brod auch wohl ohn unser Bitt allen bösen Menschen: aber wir bitten in diesem Gebet, daß er uns solches erkennen lasse, und mit Dancksagung empfangen unser täglich Brod.

Was heist dann täglich Brod? Antwort.

Alles was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als Essen und Trinken, Kleider, Schuh, Haus und Hof, Vlecker, Vieh, Geld, Guth, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und dergleichen.

Die fünfte Bitte.

Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselbigen willen solche Bitte nicht verlagen, dann wir sind der keines werth, das wir bitten, haben es auch nicht verdient: sondern er wolle uns alles aus gnaden geben, dann wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Straff verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohlthun, denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führ uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort.

Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere grosse Schand und Laster, und ob wir damit angesocht würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet, als in einer Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Ubel, Leibes und der Seelen, Guts und Ehre erlöse, und zuletzt wann unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschaure, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel, Amen.

Was heist Amen?

Antwort.

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten seyen dem Vater im Himmel angenehm und erhöret, dann er selbst hat uns geboten also zu beten, und verheissen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heist: Ja, Ja, es soll also geschehen.

Wozu dienet uns das Gebet des HErrn?

Daß wir erkennen, alles, was zur Aufenthaltung dieses zeitlichen, und Erlangung des ewigen Lebens

Lebens gehört, könne man nirgend anders woher haben, dann von G^ott, und es derhalben von ihm mit gläubigem Herzen bitten und erlangen.

Das Sacrament der Heiligen Tauff.

Was sind die heilige Sacramenten?

Es sind göttliche Handlungen, darinnen G^ott mit sichtbaren Zeichen (oder in seinem Wort verfassten Elementen) die unsichtbare verheißene Gnade und Güter versiegelt und übergibt.

Wozu sind die Sacramenta eingesetzt?

Zur Bestätigung unsers Glaubens an die göttl. Verheißungen.

Wie viel sind Sacramenta im Neuen Testament?

Zwey: Die Tauff und das Abendmahl des H^orrn.

Was ist die Tauff? Antwort.

Es ist eine göttliche Handlung, in welcher uns G^ott durchs Wasser: Bad und Wort unsere Sünden gnädiglich um Jesu Christi willen vergibt, nimmt uns an zu seinen Kindern, und macht uns zu Erben aller seiner himmlischen Güter.

Oder:

Die Tauff ist nicht allein schlechtes Wasser, sondern sie ist das Wasser in G^ottes Wort gefasset, und mit G^ottes Wort verbunden.

Welches sind dann solche Wort G^ottes? Antw.

Da unser H^orr Christus spricht, Matth^{ae} am letzten:

Geht hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und tauffet sie im Nahmen des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Was giebt oder nuzt die Tauff? Antwort.

Sie würcket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teuffel, und giebt die ewige Seligkeit, allen die es glauben, wie die Wort und Verheißung G^ottes lauten.

Welches sind dann solche Wort und Verheißung G^ottes? Antwort.

Da unser H^orr Christus spricht, Matth^{ae} am letzten:

Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig: Wer aber nicht glaubet, der wird verdammt.

Zum dritten:

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun? Antw.

Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort G^ottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort G^ottes im Wasser trauet, dann ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Tauff: aber mit dem Wort G^ottes ist es eine Tauff, das ist ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zum Tito am dritten: G^ott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt, und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Verheißung: das ist gewislich wahr.

Was bedeutet dann solches Wassertauffen?

Es bedeut, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Buß soll erlöst werden, und

ster-

sterben, mit allen Sünden und bösen Lüssen, und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort.

St. Paulus zum Römern am 6. spricht: wir sind sammt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod, daß gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Wozu nutzt die Tauff?

Daß wir damit versichert werden, Gott habe uns zu seinen Kindern angenommen, und wolle sich in allen Dingen als ein gnädiger, gütiger Vater gegen uns erzeigen.

Warum sprichst du in der Auslegung des Catechismi: Die Tauffe würcket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teuffel, und gibt die ewige Seligkeit, so doch allein der Herr Christus solches gethan hat?

Der Herr Christus hat uns dieses alles erworben in seinem Leiden und Sterben, aber mit der h. Tauffe hat er uns solches geschenkt und zugeeignet.

Das Sacrament des Altars?

Was ist das Abendmahl unsers Herrn Jesu Christi?

Das Abendmahl des Herrn ist ein Sacrament oder göttliche Handlung, da der Herr Christus selbst gegenwärtig ist, und übergiebt uns mit Brodt und Wein seinen wahren Leib und Blut, zur gewissen Versicherung, daß wir Vergebung der Sünden haben, und mit ihm in Ewigkeit leben sollen.

Was ist das Sacrament des Altars? Antwort.

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brodt und Wein uns Christen zu essen und zu trinken von Christo selbst eingelegt.

Wo stehet das geschrieben? Antwort.

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus:

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verurtheilt ward, nahm er das Brodt, danket und brach's, und gab's seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, daß ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danket und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden: Solches thut, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtnis.

Was

Was nuket dann solch Essen und Trinken? Antw.

Das zeigen uns diese Worte an: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nämlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, durch solche Wort gegeben wird: Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun? Antwort.

Essen und Trinken thut nichts freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Wort sind neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselben Worten glaubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet dann solch Sacrament würdiglich?

Antwort.

Kasten und leiblich sich zubereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Wort: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt: dann das Wort (für euch) erfordert eitel gläubige Herzen.

Wozu ist das Abendmahl des HErrn nuß?

Wir werden damit versichert, daß, ob wir gleich unsern Vater im Himmel erzürnet haben, will er uns doch solches verzeihen, und unser anädiger Vater seyn und bleiben: Und ist also die Laß eine Verheißung, daß uns

Gott zu Kindern angenommen hat: Das Abendmahl aber, daß er uns unsers Ungehorsams nicht will entgelten lassen.

Was empfängst du im heiligen Abendmahl?

Den wahren Leib und Blut meines HErrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein.

Warum gehest du zum Tisch des HErrn?

Daß ich meinen Glauben an den HErrn Christum, durch die Nahrung seines Leibs und Bluts stärke, und meine arme Seele trösse.

Glaubst du und bekennest dieses alles von Herzen, was du von der Christl. Lehre je und je gesaget hast?

Ja, Herr.

Wilt du dich dann auch in den Gehorsam der Christl. Kirchen ergeben, und nachdem du glaubest und bekennest, hinfürter thun, und leben, und was du allhie zugesaget, treulich halten?

Ja, Herr! durch die Gnade und Hülfe meines HErrn Jesu Christi.

Von der Beicht.

Was ist die Beicht?

Die Beicht begreift zwei Stück in sich: Eines, daß man die Sünde bekenne. Das andere, daß man die Absolution oder Vergebung von dem Beichtiger empfahe, als von Gott selbst, und ja nicht daran zweifelte, sondern fest glaube, die Sünden seyen dadurch vergeben für Gott im Himmel.

Welche Sünde soll man dann beichten?

Für

Für Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater unser thun. Aber für dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen und im Herzen fühlen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht seiest, ob du ungerathsam, untreu, unfleißig, zornig, gehässig gewest seiest, ob du jemand Leyd gethan habest mit Worten oder Wercken, ob du gestohlen, verläumet, verwahrloset und Schaden gethan habest.

Lieber, stelle mir eine allgemeine weise zu beichten. Also sollt du zum Beichtiger sagen:

Würdiger lieber Herr! ich bitte euch, ihr wollet meine Beicht hören, und mir die Vergebung sprechen, um Gottes willen.

Sag an:

Meine Sünde betrüben mich, Gottes Gnade erfreuet mich,

Zwey Dinge weiß ich:

Ein armer Sünder bin ich,

Gott ist barmherzig.

Das erste bekenne ich,

Das andere glaube ich:

Darum bitt ich demütiglich,

Gott sey mir Sünder gnädig,

Ich will von Herzen bessern mich, Amen.

Oder:

Ein Herz mit Neu und Leyd gekränkelt,

Mit Christi theurem Blut besprengt,

Voll Glaube, Liebe und gutem Vorsatz,

Ist Gott der angenehmste Schatz.

Ach Gott! ein solch Herz woldest du mir geben, Und durch deinen Geist ein neues Leben, Amen.

Christl. Fragstück,
D. Mart. Luthers.

Glaubst du, daß du ein Sünder bist?

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

Wie weißt du das?

Aus den heiligen zehn Geboten, die hab ich nicht gehalten.

Sind dir deine Sünde auch leyd?

Ja, es ist mir leyd, daß ich wider Gott gesündigt habe.

Was hast du mit deinen Sünden bey Gott verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammnis Röm. 6.

Hoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

Wesh tröstest du dich dann?

Meines lieben Herrn Christi.

Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drey Personen.

nen, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Was hat dann Christus für dich gethan, daß du dich sein tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creuz für mich vergossen.

Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur Gott, der Heilige Geist auch, aber der Sohn ist wahrer Gott und Mensch für mich gestorben, und hat sein Blut am Creuz für mich vergossen.

Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfand gegeben.

Wie lauten die Worte?

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er ver-rathen ward, nahm er das Brodt, danket und brach's, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danket, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Soglaubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich glaube es.

Was bewegt dich, daß du glauben?

Die Worte Christi: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib. Trincket alle daraus, das ist mein Blut.

Was sollen wir thun, wann wir seinen Leib essen, und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Wir sollen seinen Tod und Blut vergießen verkündigen, und gedanken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Warum sollen wir seines Todes gedanken, und denselbigen verkündigen?

Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünden, dann Christus wahrer Gott und Mensch: und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns seiner allein freuen und trösten, und also durch denselbigen Glauben selig werden.

Was hat ihn dann bewegt für deine Sünde zu sterben und dafür genug zu thun?

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir und zu andern Sündern, wie geschrieben steht, Joh. 14. Rom. 5. Gal. 2. Eph. 5.

Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünde willen aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt: Und darnach von ihm auch lerne, Gott und meinen Nächsten lieben.

Was

Was soll einen Christen vermahnen und reizen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Von Gottes wegen soll ihn beyde des Herrn Christi Gebot, und Verheißung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halße liegt, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken, und Verheißung geschieht.

Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wann er solche Noth nicht fühlet, oder keinen Hunger und Durst zum Sacrament empfindet?

Dem kan nicht besser gerathen werden, dann daß er erstlich in seinem Willen greiffe, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was die davon saget. Gal. 5. Rom. 7.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt seye, und denke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift saget. Joh. 15.

1. Joh. 2. und 3.

Zum dritten, so wird er auch den Teuffel um sich haben, der ihn mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennet, Joh. 8. 16. 1. Pet. 5. Ephes. 6. 2 Tim. 1.

Der Morgensegen.

Des Morgens, so du aus dem Bette aufstiehest, sollt du dich segnen mit dem heiligen Creutz, und sagen:

Daß walt Gott der Vater, Sohn und Heil. Geist, Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser: wilt du, so magst du diß Gebetlein dazzu sprechen.

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinem Lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Ubel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle: Denn ich befehle dir mein Leib und Seel, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, auf daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen, und etwa ein Lied gesungen, als die zehen Gebot, oder was deine Andacht sonst gibt.

Der Abendsegen.

Des Abendz, wann du zu Bette gehst, sollt du dich segnen mit dem heiligen Creutz, und sagen:

Daß walt Gott der Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser, wilt du, so magst du

du diß Gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke dir mein himmlischer Vater, durch Iesum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich heut diesen Tag so gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch so gnädiglich behüten. Dann ich befehle dir mein Leib und Seel, und alles in deine Hände, dein Heil. Engel sey mit mir, auf daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Alsdann flugs und frölich eingeschlaffen.

Gebet vor dem Essen.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefalteten Händen, und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auf dich, Herr! und du gibst ihnen ihre Speiß zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf, und sättigst alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser, und diß folgende Gebet:

Herr Gott himmlischer Vater, segne uns diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Iesum Christum unsern Herrn, Amen.

Das Gratiar.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher weise thun, züchtig und mit gefalteten Händen sprechen:

Danket dem HERRN, dann er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleisch seine Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Der Herr hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen, der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten und auf seine Güte warten.

Darnach das Vater unser, und diß folgende Gebet:

Wir danken dir, Herr Gott himmlischer Vater, durch Iesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, vor alle deine Wohlthaten, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

E N D E.